

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl H e n a y

345

Wien, Mittwoch, den 27. Oktober 1926.

Zweite Ausgabe.

Nachschulungskurs für städtische Heizer. Das Stadtbauamt veranstaltet für die Heizer der Hochdruckdampfkesselanlagen der Gemeinde Wien den zweiten Nachschulungskurs. Der Kurs erstreckt sich auf die Monate November, Dezember und Jänner. Der erste Kurs war von 26 Teilnehmern besucht. Das besondere Zweck dieser Kurse ist die Anleitung der Heizer zur wirtschaftlichen Verfeuerung der Brennmaterialien. Weiter wird die Kenntnis der Vorgänge im Kessel und am Rost vermittelt, um bei den Heizern erhöhtes Interesse für ihren Beruf zu erwecken und sie in leicht faaslicher Weise mit den neuesten Errungenschaften der Wärnewirtschaft bekannt zu machen.

Vertrag über Berufsberatung. Die Zentralstelle für weibliche Berufsberatung veranstaltet am Donnerstag im grossen Saal der Arbeiterkammer, I., Ebendorferstrasse 7 einen Vortragsabend. Sprechen werden Frau Oilly Schwarz als Leiterin der weiblichen Abteilung im Berufsberatungsamt der Stadt Wien und Magistratsrat Dr. Hans Pamperl, Verstand des städtischen Berufsberatungsamtes. Der Vortragsabend beginnt um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Wechselrede erwünscht.

Versuchsklassen an Kleidermacherinnenschulen. Der Fortbildungsschulrat Wien hat auch im Schuljahre 1926/27 an einigen fachlichen Fortbildungsschulen die Führung von Versuchsklassen genehmigt. Diese Versuchsklassen sind an den Schulen Mariahilf, Loqualplatz 4, Rudolfsheim Märzstrasse 72, Fünfhaus Hütteldorferstrasse 1, Ottakring Schögmayerplatz 17, Hernals Röttergasse 2 und Brigittenau Jägerstrasse 54. Der Fortbildungsschulrat hat für diese Versuchsklassen an alle Lehrkräfte besondere Richtlinien bezüglich des Lehrplanes herausgegeben. Dabei wird dem Unterricht in der Materialienkunde und in der gewerblich kaufmännischen Ausbildung ein besonderer Raum gewidmet.

Die Berliner Singakademie im Rathaus. Heute vormittags erschienen die in Wien weilenden Mitglieder der Berliner Singakademie im Wiener Rathaus. Die Gäste wurden in Vertretung des Bürgermeisters von dem amtsführenden Stadtrat Richter empfangen. In seiner Begrüssungsansprache hob Stadtrat Richter hervor, dass die Berliner Singakademie, die zu den ältesten Chorvereinigungen gehöre, den besten Beweis dafür gebe, dass wieder Zuversicht in die deutschen Herzen eingezogen ist. Die Singakademie hat einen sehr grossen Erfolg bei ihrem ersten Auftreten errangen; ihre künstlerische Bedeutung ist den Wienern wieder so recht zum Bewusstsein gekommen. Die Wiener freuen sich eine so grosse Zahl von hervorragenden Sängern begrüßen zu dürfen. Doppelte Freude empfindet Wien darüber, dass es Stammesbrüder sind, die schliesslich einmal eine starke Gemeinschaft bilden werden. Für die Wiener Sängervereinigungen dankte Direktor Bedstieber der Gemeindeverwaltung für die Gastfreundschaft. Namens der reichsdeutschen Gäste sprach Dirigent Professor Schumann, der auf die Bedeutung Wiens für den Chorgesang verwies und für den herzlichen Willkommgruss der Gemeinde dankte.